



Donnerstag, 5. Februar 2009

Mittagstisch in Rommelshausen

»Das Miteinander ist das Salz in der Suppe« - so titelte die lokale Presse zum Jubiläum beim »Mittagstisch für alle« in der EmK-Friedenskirche in Kernen-Rommelshausen.

»Die Öffnung für unsere Gäste tut uns gut«

Kernen-Rommelshausen (Baden-Württemberg) - Seit einem Jahr bieten Ehrenamtliche aus der evangelischen und katholischen Kirche, der Landeskirchlichen Gemeinschaft und der EmK in Zusammenarbeit mit dem Diakoniewerk Erlacher Höhe Gemeinschaft und Hilfestellung beim Mittagessen.

Die Mehrzahl der Besucher sind ältere Bürger aus beiden Ortsteilen, ausländische Mitbürger, allein Erziehende mit Kindern, gelegentlich auch Jugendliche. »Ich freue mich auf jeden Donnerstag, weil ich die ganze Woche allein am Tisch sitze« sagen einige. Beim »Mittagstisch für alle« treffen sie Menschen, mit denen sie sich unterhalten und vor allem auch aussprechen können. Stammgäste haben Stammtische gebildet, jede Woche können wir auch neue Gäste begrüßen.

Ein Drittel zahlt den ermäßigten Preis von 1,40 Euro und stuft sich damit als bedürftig ein. Mehr als 60 Prozent zahlen den vollen Preis von 4 Euro und belegen damit, dass es nicht nur eine Suppenküche für Arme ist. Menschen aus allen Einkommensschichten sitzen an einem Tisch. Im Schnitt werden zwischen 12.30 und 14 Uhr mehr als 70 Mahlzeiten ausgegeben, an einzelnen Tagen bis zu 90. Zum anschließenden Kaffee erhalten wir von einer ortsansässigen Bäckerei Kuchen und Torten. Auch Brot vom Vortag dürfen wir weiterschenken. Drei Gärtnereien spenden abwechselnd den Tischschmuck. Geldspenden von verschiedenen Seiten helfen mit unsere Kosten zu decken.

Wichtig ist, dass einer Sozialarbeiterin der »Erlacher Höhe Mobil«, finanziert von der kommunalen Gemeinde und dem Landkreis, da ist. Sie unterstützt unsere Arbeit für sozial schwache und in Not geratene Bürger durch Beratung und Hilfe bei Anträgen, Wohnungs, Begleitung bei Behördengängen und vielem mehr. »Die Probleme sind so vielfältig wie die Menschen selbst«, sagt Claudia Schwab. »Am Rand des Mittagstisches lässt sich leichter darüber reden als auf dem Sozialamt.« Kleine Andachten der Pfarrer schenken Trost und machen Mut für den Alltag.

Was bedeutet dieser »Mittagstisch für alle« für unsere Friedenskirchen-Gemeinde? Einige haben eine neue Aufgabe gefunden in der Arbeit rund ums Essen. Andere setzen sich zu den Gästen und erfahren im Gespräch von Freud und Leid. Die Zusammenarbeit der Helferinnen und Helfer aus den verschiedenen Kirchengemeinden macht allen Beteiligten sehr viel Freude und vertieft unser Miteinander auch außerhalb der Kirche. Auch seelsorgerliche Gespräche mit unserem Pastor und Sprecher des Trägerkreises, Thomas Borrmann, werden

nachgefragt und gerne geführt: Die Öffnung für unsere Gäste tut uns gut.

Text + Foto: Manfred Schert